Hi, ich bin Pia aus der 6b. In den Herbstferien war ich mit meinen Eltern und meiner kleinen Schwester in Südafrika im Urlaub. Genauer gesagt in Kapstadt. Kapstadt ist die zweitgrößte Stadt Südafrikas und ca. 12 Flugstunden von Deutschland entfernt und die Heimatstadt meiner Mutter.

In Kapstadt gibt es eine ganze Menge zu sehen: da ist zum Beispiel der Tafelberg, den man von fast jeden Winkel Kapstadts aus sehen kann, viele unterschiedliche Strände, eine tolle Innenstadt, die Waterfront (das Hafenviertel mit einem großen Einkaufszentrum mit vielen Geschäften und Restaurants) und tolle Sonnenuntergänge.

Waterfront mit Tafelberg

Blick vom Tafelberg auf Kapstadt

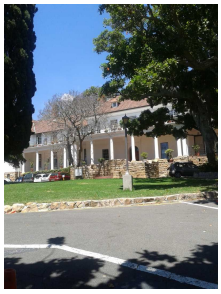
Sonnenuntergang

Strand in Boulders

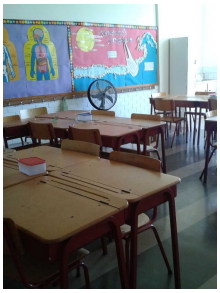
In Kapstadt gibt es auch viele verschiedene Schulen. In einer Schule davon war ich einen ganzen Tag lang zu Gast. Meine Cousine Eryne ist 10 Jahre alt und geht in die 5. Klasse der St. Cyprians School, in die sie mich eingeladen hat. Von diesem Tag möchte ich euch gerne erzählen. Die St. Cyprians School ist eine Privatschule im Ortsteil Oranjezicht – direkt am Tafelberg gelegen. Da in Südafrika in den meisten Schulen Schuluniformen getragen werden, musste auch ich an dem Tag eine tragen. Morgens um 7:45 Uhr ging es für uns beide los.

Eryne und ich

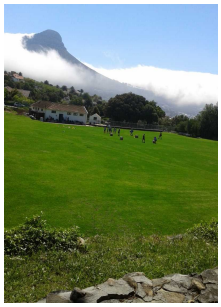
Nochmal ich



Die Schule



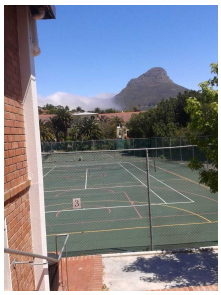
Erynes Klassenraum



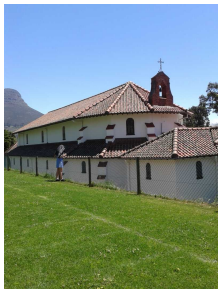
Schöner Ausblick

Der Unterricht unterscheidet sich nicht viel von dem Unterricht in Deutschland. Neben Mathe, Natur- und Sozialwissenschaften, Drama / Theater und Englisch hatte ich noch Afrikaans – die Zweitsprache in Südafrika. Diese Sprache ist der deutschen Sprache ähnlicher als die holländische, sodass ich den größten Teil der Unterrichtsstunde verstehen konnte (und das 14.000 km von zu Hause). Aber auch den Unterricht in englischer Sprache konnte ich ganz gut folgen. Das Coolste an dem Tag war der Direktor: die Schule hatte an einer Spendenaktion teilgenommen. Der Direktor hatte gewettet, dass die Schüler es nicht schaffen, einen Betrag über 10.000 Rand (das ist die Währung in Südafrika und entspricht etwa 1.000 €) einzusammeln. Da dieses Ziel bei Weitem übertroffen wurde, musste sich der Direktor vor der versammelten Schule eine Glatze scheiden lassen.

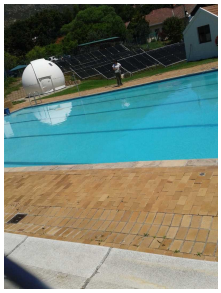
Die Schule selber war sehr schön. Sie hat einen eigenen Tennisplatz, eine eigene Kapelle und einen eigenen Pool für den Schwimmunterricht. Die Cafeteria war auch klasse; es gab sogar Eis für die Schüler.



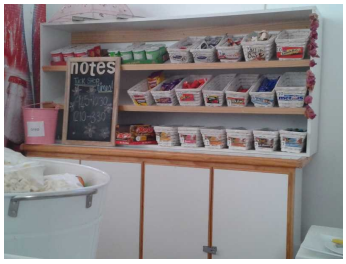
Tennisplatz



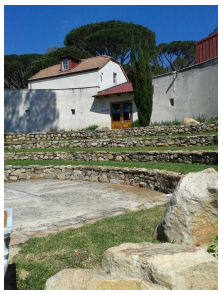
Kapelle



Pool



Süßigkeiten in der Cafeteria



eigenes Amphietheater

In Südafrika bin ich eigentlich in die Grundschule gegangen, denn diese geht hier bis zur 8. Klasse – erst dann kommt man in die Highschool, die mit der 12. Klasse endet.

Leider ging der Tag mit Eryne viel zu schnell zu Ende, aber wir stehen weiter über Skype und WhatsApp fast jeden Tag in Kontakt.

Bye Pia.